

Dr. W. Hartmann, der sich im Wintersemester 1975/76 in Salzburg habilitierte, die planmäßige Erfassung hauptsächlich karolingischer Konzilsüberlieferungen fortgesetzt; vom 1. Juli bis 30. November 1975 Gast des Deutschen Historischen Instituts in Paris, hat er in Paris selbst und in einigen Provinzbibliotheken eine Reihe von bislang übersehenen Textzeugnissen hauptsächlich für die von ihm behandelte Zeit 843—895 ermitteln können. Seine umfangreiche Abhandlung über die Synode von Worms 868 (vgl. DA 31 S. V) erscheint in den Abhandlungen der Göttinger Akademie. Es wird erwogen, in die Bearbeitung der westfränkischen Synoden das Konzil von Trosly (909) aufzunehmen: es steht am Ende der karolingischen Reformanstrengungen und ist einbezogen in die Tradition der Reimser Synoden des 9. Jahrhunderts. Die eng mit der Synodaltätigkeit Erzbischof Hinkmars von Reims zusammenhängenden Briefe werden von R. Schieffer ediert (Näheres s. unten S. VII). Herr Herbert Schneider, der zugleich mit einer Analyse und Edition der *Ordines de celebrando concilio* bis zum 12. Jahrhundert beschäftigt ist, bereitet das Material für eine Ausgabe der italienischen Konzilien von 843—908 vor. Von den Synoden der Willigis-Zeit hat der Mitarbeiter der Mainzer Akademie (s. oben S. III) Dr. C. Servatius die mit dem Konzil von St. Bâle (991) zusammenhängenden Texte weitgehend editionsfertig gemacht. Dr. D. Jasper hat vornehmlich die mit der umfangreichen Überlieferung des Dekrets Bischof Burchards von Worms verknüpften Konzilsbeschlüsse von Seligenstadt (1023) untersucht. Dr. P. Brommer (Koblenz) bereitet zunächst die *Capitula episcoporum* der Rheinlande für seine als Supplement gedachte Ausgabe vor. — Die „Arbeitsgruppe MGH“ im Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin widmet sich weiter den *Constitutiones*-Bänden der Zeit Ludwigs des Bayern und Karls IV. Von den vier Faszikeln des von Frau Dr. M. Kühn bearbeiteten Bandes IX, der das Jahr 1349 umfaßt, sind die Faszikel zwei und drei bereits gesetzt. Besondere Aufmerksamkeit werden Anlage und Durchführung der an den vierten Faszikel anzuschließenden Register erfordern.

D i p l o m a t a : Die noch ausstehende Überprüfung des Namenregisters des von Herrn Schieffer bearbeiteten Bandes der Urkunden der burgundischen Rudolfinger hat Herr J. Dahlhaus (Heidelberg) beendet und das Manuskript in eine endgültige Form gebracht. — Der abschließende dritte und von Dr. A. Gawlik erarbeitete Teilband der Urkunden Heinrichs IV., der neben den Registern und den Nachträgen eine umfangreiche Kanzleigeschichte enthält, ist in den Satz gegangen. — Mit unver-